

Biergarten, Kita und Edeka-Markt

Von Iris Sauer-Waltermann

MÜNSTER-KINDERHAUS. Schon seit Längerem wird im Stadtteil darüber gerätselt: Plant die Eigentümer-Familie Stroetmann das Zimmermannsche Wäldchen zwischen der Grevener Straße und dem Burloh umzunutzen? Jetzt kommt die Bestätigung: „Ja, es gibt die Idee“, erklären Max und Lutz Stroetmann auf Anfrage unserer Zeitung. Und die möglichen Veränderungen haben es in sich.

Bisher sei das alles aber wirklich nur eine Idee, über die man erst „erst mit einer Handvoll Menschen gesprochen“ habe, teilen die beiden Brüder mit. Wohlwissend, dass zur Umsetzung der Idee der gültige Bebauungsplan geändert werden müsste. Doch die Idee ziehe inzwischen Kreise.

Wie berichtet, befürchten Anlieger rund um das rund 26 000 Quadratmeter große Waldgrundstück längst, dass die Eigentümer dieses irgendwann bebauen wollen. Das Grundstück wurde vor über zehn Jahren von der Firma Stroetmann als Ausgleichsfläche erworben und ist im Bebauungsplan als Wald ausgewiesen. Der ist für die Öffentlichkeit zugänglich und wird von der Nachbarschaft gern zu Erholungszwecken genutzt. Fällarbeiten hatten Anlieger in der Vergangenheit immer wieder stutzig gemacht, Spekulationen über eine mögliche Umnutzung genährt und schließlich zur Gründung einer Bürgerinitiative gegen eine mögliche Bebauung geführt.

Derartige Pläne hatte die Firma Stroetmann noch vor einem Jahr entschieden von sich gewiesen. In Auftrag gegebene Baumfällarbeiten hätten lediglich den Zweck, der Verkehrssicherungspflicht nachzukommen, hieß es damals. Der Charakter des Geländes solle nicht verändert werden.

Diese Aussage ist offenbar Schnee von gestern. Tatsächlich habe es im Februar Diskussionen über den Waldbestand auf dem Zimmermann-Gelände gegeben, räumen die Eigentümer heute ein. Anwohner hatten wieder einmal beklagt, dass die L.-Stroetmann-Gruppe als Teil der üblichen Waldpflege Bäume fällen ließ.

„Das hat uns klar gemacht, dass diese Brache eine lang-



Um diesen Bereich geht es in der Diskussion: Das „Zimmermannsche Wäldchen“ liegt im Bereich zwischen der Grevener Straße und der Straße Am Burloh. Foto: isa/Grafik Schriever

fristige Perspektive braucht“, betonten Max und Lutz Stroetmann. Tatsächlich sei die Debatte der Startpunkt für ein ehrgeiziges Gedankenspiel gewesen: „Lassen sich auf dieser Fläche ein Bürgerpark und gleichzeitig weitere Nutzungen von Kita über Wohnen bis Einkaufen realisieren? Und lässt sich

damit das Gelände aufwerten?“, fragten sich die Eigentümer. So lautete dann auch der Auftrag für eine Ideenskizze, die die Firma Stroetmann Ende Februar an ein Architekturbüro und einen Landschaftsplaner vergab. Die Ergebnisse liegen jetzt vor und sind in der Skizze dargestellt.

„Die Planer hatten es nicht leicht“, erklären die Brüder Stroetmann. Alle Bäume, die Experten als besonders erhaltenswert klassifiziert hätten, sollen erhalten bleiben. Jeden Weg und jede andere Nutzung hätten die Planer um diese Bäume herum planen müssen – was am Ende gelungen sei. „Würde die Idee Realität, gäbe es hinterher 137 statt bisher 110 Bäume auf dem Gelände“, betonen Max und Lutz Stroetmann.

Ein Kletterbaumwald und eine Aktivitätsfläche bilden neben einer Kita mit Außenbereich und einer Liegewiese in der Ideenskizze den Mittelpunkt des Gesamtareals. Zur Grevener Straße hin können ein Biergarten sowie ein Gebäudekomplex mit Supermarkt und knapp 4000 Quadratmeter für ökologisches Wohnen in Hybridbauweise mit Regenwassernutzung, Photovoltaik, Gründach und gemeinschaftlichem Gemüseanbau entstehen. Eine unbebaute Biodiversitätsfläche würde die Wohnbebauung am Eli-Marcus-Weg abschirmen. Die etwa 100 vorgesehenen oberirdischen Parkplätze sollen das Regenwasser dank Rasenfugen zurückhalten.

„Wir waren positiv überrascht, wie gut ein Bürgerpark und vielfältige, nachhaltige Nutzungen unter

einen Hut gehen“, freuen sich Max und Lutz Stroetmann Ergebnis der Idee. „Wir halten die Resultate für so überzeugend, dass wir damit in eine öffentliche und eine politische Debatte einsteigen werden. Denn das Areal kann für Kinderhaus deutlich mehr bieten als die aktuelle Waldbrache“, so Stroetmanns.



Diese Skizze zeigt einen Bürgerpark mit Biergarten, Kita, Wohnbebauung und Edeka-Markt auf dem Gelände des jetzigen Wäldchens. Das Ganze handele sich jedoch bisher nur um eine Idee, betont die Eigentümer-Familie Stroetmann. Foto: privat

Die Historie

Das Wäldchen im Eckbereich Grevener Straße/Am Burloh steht auf dem Gelände, das die frühere Villa Zimmermann umgab, die der gleichnamige Industrielle 1903 dort errichtete. So ist die bis heute gebräuchliche Bezeichnung „Zimmermannsches Wäldchen“ für das Grundstück zu erklären. 1971 wurde die prächtige, aber stark sanierungsbedürftige Villa abgerissen. Der Baumbestand blieb erhalten. Um 2010 kaufte die Firma Stroetmann das Grundstück als Ausgleichsfläche von Hans-Josef Krippendorf, der mit seinen Plänen gescheitert war, dort ein Mehrgenerationenprojekt zu verwirklichen.